

Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 7. 8. 1908

Tölz den 7. August 1908

Verehrter Herr Doctor:

Ich schreibe Ihnen nochmals unter Ihrer Wiener Adresse, weil es mir vollkommen unmöglich ist, die ländliche zu entziffern, – woran wohl noch mehr als Ihre Hand-
5 schrift meine mangelhaften geographischen Kenntnisse schuld sind.

Ich habe nichts dagegen, daß Sie »Wälfungenblut« Wassermann zu lesen geben, gesetzt, daß er noch bei Ihnen ist. Sagen Sie ihm aber, bitte, daß ich sie Ihnen der Sache wegen und im Hinblick auf den »Weg ins Freie« geschickt habe. Er könnte sich sonst gekränkt fühlen. Daß die Novelle weiter kurfiert, möchte ich Sie bitten
10 zu verhindern.

Mit den verbindlichsten Grüßen bin ich, verehrter Herr Doctor, Ihr ergebener
Thomas Mann.

© CUL, Schnitzler, B 67.

Briefkarte, 685 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »MANN«

☒ Hertha Krotkoff: *Arthur Schnitzler – Thomas Mann: Briefe*. In: *Modern Austrian Literature*, Jg. 7 (1974) Nr. 1/2, S. 13–14.

Erwähnte Entitäten

Personen: Jakob Wassermann

Werke: Der Weg ins Freie. Roman, Wälsungenblut

Orte: Bad Tölz, Wien